



PROGRAMM
März 2018



Schillerstraße 11 · 25709 Marne · www.kbh-marne.de · Tel. 04851 95 96 97 10 · email info@kbh-marne.de
 Öffnungszeiten: Donnerstag - Sonntag jeweils 15.00 Uhr - 18.00 Uhr & nach Vereinbarung
 Eintrittskarten jetzt auch online in unserem Ticket-Shop unter www.kbh-marne.de



SchulART

AUSSTELLUNGEN

... noch bis zum 18. März 2018

Aufbruch zum Anfang

Simon Nelke *Malerei*

22. März - 6. Mai 2018

SchulART

Schüler machen Kunst

Eröffnung: Do., 22.3.1018 um 18:30 Uhr - Eintritt frei

8. März - 6. Mai 2018 *Backens-Raum*

Es tut sich was

Neue Karikaturen von Norbert Pralow

Eröffnung: Do., 8.3.1018 um 16:00 Uhr - Eintritt frei



Norbert Pralow



Duo in RE

VERANSTALTUNGEN

1. März & 29. März 2018 17:00 Uhr

Offenes Singen mit Dorit Söhl - Eintritt frei

1.3. / 8.3. / 15.3. 2018 16:00 - 17:30 Uhr

Experimentieren mit Farbe *Backens-Atelier*

Workshop für Kinder ab 8 Jahren

mit Katharina von Horsten

Gebühr: 10 Euro - Anmeldung erbeten

Freitag, 9. März 2018 20:00 Uhr

Duo in RE Französische Barockmusik

Eintritt: 20 Euro

Dienstag, 13. März 2018 16:00 Uhr

Der Zauberlehrling

Zauber-Show für Kinder

Eintritt: 3 Euro

Donnerstag, 15. März 2018 20:00 Uhr

Egon Schiele Zum 100. Todestag

Bilder-Vortrag von Dr. Hans Thomas Carstensen

Eintritt: 7 Euro

Freitag, 23. März 2018 20:00 Uhr

Sein oder Online

Kabarett mit Katalyn Bohn

Eintritt: 12 Euro



Der Zauberlehrling



Egon Schiele



Katalyn Bohn

Duo in RE *Französische Barockmusik*



Duo in RE, das sind Anja Engelberg (Viola da gamba) und Premek Hájek (Theorbe und Barockgitarre). Gegründet hat sich das Duo 2012 an der HfK Bremen und begeistert seither sein Publikum in zahlreichen Konzerten im In- und Ausland. 2015 wurde die hervorragende musikalische und technische Qualität des Duos mit einem Preis des V. Concorso internazionale di musica antica „Maurizio Pratola“ ausgezeichnet.

Anja Engelberg und Přemek Hájek studierten in Bremen, Lyon, Rostock und am Konservatorium in Pardubice und belegten mehrere Meisterkurse bei namhaften Persönlichkeiten. Internationale Ensembleprojekte, Radio- und CD-Produktionen bestätigen ihre musikalische Kompetenz und Anerkennung.

Die beiden Musiker kamen auf unterschiedlichen Wegen zur Alten Musik. An diesem Abend lassen sie gemeinsam die Musik des 17./18. Jahrhunderts in all ihrem Farbenreichtum wieder aufleben und erzählen dazwischen die Geschichten dieser Musik. Zu hören sein werden Kompositionen der großen französischen Gambisten zur Blütezeit der Viola da gamba in Frankreich, unter anderem von Marin Marais und Antoine Forqueray.

Marin Marais (1656-1728) war ein Publikumsliedling. Ganz in der französischen Tradition schrieb er elegante Tanzsuiten mit eingängigen Melodien und durch Virtuosität und spezielle Effekte beeindruckende Charakterstücke. Antoine Forqueray (1672-1745) dagegen ließ sich von der gerade sehr modern und beliebt werdenden italienischen Musik inspirieren. Diese Musik war extrem virtuos, gefühlsbetont, ausdrucksstark und nicht immer bloß schön und elegant...! Dieser besondere Kompositionstil Forquerays bescherte ihm den Ruf, wie ein „Teufel“ auf der Viola da gamba zu spielen. Wogegen Marais, wie es hieß, wie ein „Engel“ spielte.

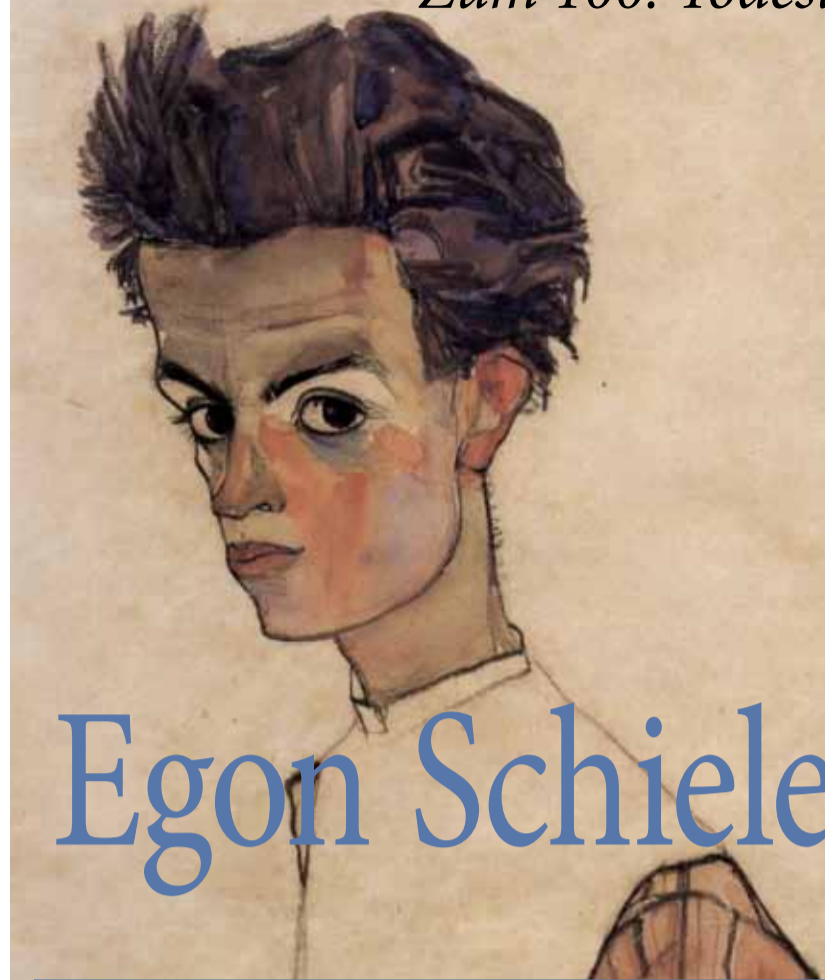


Die Ausgangssituation ist hart: 90 Minuten Kabarett, in denen die Smartphones ausgeschaltet bleiben. Es folgen: Geschichten aus dem Leben in den Wirren der digitalen Revolution!
- Ein stadtneurotisches Kindergartenkind durchleidet den Zwangsaufenthalt auf einem echten Bauernhof. Der geheime Tagebuch-Chat von vier Nutztieren taucht auf und feiert Welterfolge als Musical „Gibt es ein Leben vor dem Tod?“. Unterdessen lädt ein Generationen übergreifendes Krankenhaus Schwangere und Sterbende zum gemeinsamen Hecheln und Röcheln ein...

Die Presse jubelt: „Der frenetische Applaus wollte gar nicht abreißen. Anderthalb Stunden hat Katalyn Bohn sich ausgiebig mit dem Thema Digitalisierung und dem Dilemma

unseres maximal effizienten Lebens in all seinen Facetten beschäftigt. Hatte gesungen, gezaubert, auf der Ukulele gespielt, war in unzählige Rollen geschlüpft und hat sich auf überaus intelligente Weise mit der Überforderung des Menschen auseinandergesetzt.“

Zum 100. Todestag



Egon Schiele

Der österreichische Maler Egon Schiele (1890 - 1918) gilt als der Bürgerschreck der klassischen Moderne. Die Gesellschaft verurteilte seinen Lebensstil als anstößig. Wegen angeblicher sexueller Übergriffe wurde er denunziert und kam sogar ins Gefängnis.

Seine Kunst, anfangs noch geprägt vom dekorativen Wiener Jugendstil, wird später schonungslos expressiv. Nach seinem Tod geriet Schiele in der Kunstwelt eine Zeit lang in Vergessenheit, doch in den letzten Jahrzehnten wendet man sich seinem Leben und Werk neu zu. Heute erzielen Schieles Bilder Höchstpreise.

Sein kurzes, skandalöses Leben wurde mehrfach verfilmt, seine expressive Gestik und Mimik inspirierte Popstars wie David Bowie. Schieles Bilder wirken radikal modern. Auf geheimnisvolle Weise sprechen sie persönliche Empfindungen an und rufen verborgene Phantasien und Sehnsüchte hervor.

Der Zauberlehrling



Was ein Zauberer braucht, weiß jedes Kind! Und trotz deren Hilfe tut sich der Akteur auf der Bühne schwer. Das allerdings sorgt für grandiose Unterhaltung! Farbenfrohe Seile, wild gewordene Zauberstäbe und ein fliegender Geist weisen den Kindern den Weg in eine ereignisreiche und zauberhafte Welt. Ob aus dem Zauberlehrling am Ende doch noch ein richtiger Zauberkünstler wird? Wer weiss, denn Scheitern und Erfolg liegen oft nur einen Zauberspruch voneinander entfernt!

Bei den Deutschen Meisterschaften der Zauberkunst wurde Christian Brandes 2014 Sieger in der Sparte Kinderzauberei.